

Volksrecht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkschätzbare Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Insertionsgebühr beträgt für die erste Seite 20 Pfennige, für die zweite Seite 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 99.

Sonnabend, der 28. April 1900.

11. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Die neue Handelsvertragspolitik.

Ausgerüstet mit dem Segen der Agrarier ist die Reichsregierung gegenwärtig bei der Vorbereitung der neuen Handelsverträge. Als der Reichstag in die Osterferien ging, fanden Reichstagsgebäude fast eine Woche hindurch täglich die Verhandlungen der vom „Wirtschaftlichen Ausschuss“ berufenen Konferenz statt, welche die Regierung beim Abschluss der Handelsverträge „berathen“. Arbeiter sind in dem Wirtschaftlichen Ausschuss bekanntlich nicht; man betrachtet die Politik offenbar als etwas, was die Arbeiter nichts angeht, wogegen hernach sehen, wie sie mit den fertigen Plänen sich beschäftigen. So führen denn im „Wirtschaftlichen Ausschuss“ die Agrarier das ganze Wort und neben ihnen die Industriellen, welche die Agrarier durch allerlei Verhandlungen hoher Industriezölle für die geplante Senkung der landwirtschaftlichen Zölle gewinnen haben.

Von Seiten der Regierung ist geplant die Einführung von Maximal- und Minimaltarifs, womit die Agrarier, wenn ihre Heutepolitik sie nicht zur Maßlosigkeit verleiten, sich schmunzelnd zufrieden geben könnten. Der Minimaltarif soll verhindern, daß beim Abschluss von Handelsverträgen die Unterhändler unter bestimmte festgesetzte Zollsätze gehen, wodurch den Agrariern von vornherein hohe landwirtschaftliche Zölle garantiert werden. Für das Volk bedeutet die Senkung in die Bahnen einer solchen Zollpolitik eine Vertheuerung der Lebensmittel, gegen die es sich bei Zeiten aller Energie wehren muß. Es sind an dieser Stelle ja schon oft die Millionensummen genannt worden, welche das Reich alljährlich aus den Zöllen einnimmt. Wir haben nicht nötig, diese Zahlen hier noch vorzuführen. Soweit diese Zölle den Charakter von Schutzzöllen tragen, erfolgt durch sie nicht bloß die Vertheuerung der konkurrierenden ausländischen Artikel, sondern eine entsprechende Vertheuerung der inländischen Produkte. Diese fließt natürlich nicht in die Reichskasse, die Gruppe der betreffenden inländischen Produzenten fließt sie in die Tasche. Gegen eine Schutzpolitik hat die Sozialdemokratie sehr früh ihre Stimme erhoben und beim Abschluss des neuen Tarifs wird sie dies bei Zeiten von neuem thun. Die Schutzpolitik hat bisher eines der Eigenarten Deutschlands entsprechend der Volkswirtschaft entgegengewirkt und die Produzenten wie Produzenten haben gleichmäßig den Schaden davon gehabt. Die durch den Zoll vertheuerten Produkte des Auslandes müssen wir kaufen, weil wir sie für unsere Produktion gebrauchen; die durch den Zoll vertheuerten Lebensmittel müssen wir kaufen, weil wir die ganze Volksernährung auf heimischen Acker aus nicht vornehmen können. Die vertheuerte Produktion und die vertheuerte Lebenshaltung erzwingen uns nicht bloß die Existenz, sie behindern uns auch in dem Absatz unserer Waare auf dem Weltmarkt. Unter dem Reichskanzler Caprivi hatte die Regierung begonnen, die Zollmauer abzutragen. Raum aber ist den Agrariern gelungen, den verhassten „Troupier“ zu stoppen. Jetzt scheint man also die Zollmauer zu Schanden des Volkes, erhöhen und verewigen zu wollen. Die Agrarier und ihr Anhang wirtschaftspolitischer

Reaktionäre nennen das „Rückkehr zu den Grundsätzen der gesunden Bismarckschen Wirtschaftspolitik“. Da muß doch daran erinnert werden, daß der Liebling der Junker einmal sehr andere Ansichten gehabt hat! Noch im Jahre 1875 sprach er im Reichstage dafür, den Zolltarif auf 10 bis 15 einträgliche Zölle zu beschränken. Erst 1878 trat ein plötzlicher und völliger Umschwung in seinen Ansichten ein. Damals richtete er an den Bundesrath den bekannten „Dezemberbrief“, welcher eine völlige Umgestaltung des Zolltarifs ankündigte und von dem Grundsatze ausging, möglichst jeden Gegenstand der Einfuhr mit Zoll zu belegen. Als Grund wurde in erster Linie angegeben: das „Interesse der finanziellen Reform“. Bismarck wies in seiner Presse auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands hin aber diese waren durchaus nicht eine Folge der Tarifgesetzgebung, sondern der wüthen, ungehobenen Schwundelgründer der herrschenden Klasse, die 1873 ihren Höhepunkt erreichte und mit einem die kleinen Leute und Arbeiter ins Mark treffenden wirtschaftlichen Krach abschloß. Jetzt stehen wir in einer ähnlichen Situation und wieder will man durch eine Veränderung der Tarifgesetzgebung helfen. Doch wenn die gegenwärtige Prosperitätsperiode, die ihren Höhepunkt längst überschritten hat, ihr Ende erreicht, wird der Krach in seinen Folgen weit entsetzlicher sein wie 1875.

Als das Volk in den Anglistwahlen von 1878, nach den Schüssen Höbels und Nobilings, den Hurrathreichstag gewählt hatte, wurde der neue Zolltarif angenommen und es begann die Aera der „gesunden Bismarckschen Wirtschaftspolitik“. Die Getreide- und Holzölle wurden eingeführt, ein neuer Petroleumzoll wurde geschaffen, die Zölle auf Kaffee, Reis, Thee u. s. w. erhöht; eine Erhöhung und Verallgemeinerung der Viehzölle, eine Wiederherstellung der Eisenölle, eine Erhöhung der Textilölle und der Schutzölle auf viele andere Waaren, sowie schließlich eine Erhöhung der Tabakölle wurde vorgenommen. Nach den Wahlen von 1884 wurde dann durch die Novelle zum Zolltarif im Jahre 1885 eine weitere Erhöhung vorgenommen: Verdreifachung der Getreidezölle, Verdoppelung der Holzölle, Erhöhung der Viehölle, der Branntweinölle u. s. w. Schließlich erfolgte 1887 eine nochmalige Erhöhung der Getreidezölle!

Was hat uns nun diese „gesunde Bismarcksche Wirtschaftspolitik“ gebracht? Der Heißhunger der Agrarier ist nicht befriedigt worden. Auch unter dem 5-Mark-Zoll auf den Doppelzentner Getreide ist die Vertheuerung ihrer Güter rüstig fortgeschritten, denn dieser Klasse ist überhaupt nicht zu helfen. Diese stilllebenden Herren, die sich auf ihren Gütern als kleine Fürsten fühlen, geben das Dreifache aus, wenn sie das Doppelte vom Bisherigen einnehmen. Die Schlotbarone haben den Vortheil, den sie von den Zöllen hatten, schmunzelnd eingestekt; im Allgemeinen betrachtet aber sind manche Industriewerke durch Vertheuerung ihrer Rohstoffe oder Hilfsstoffe in ihren Ausfuhrinteressen benachtheiligt worden, andere Industriekapitalisten wurden durch das System der Schutzölle veranlaßt, toll drauf los zu fabrizieren und so alsbald eine Ueberproduktion zu schaffen. Für die Arbeiterklasse aber hat das Zollsystem Bismarcks zur Folge gehabt, daß die Lebensmittel theilweise exorbitant vertheuert wurden. Die fast 85 Mark jährlicher Abgabe, die eine fünfköpfige Arbeiterfamilie heute an Zöllen und indirekten Steuern an das Reich zu leisten hat, reden eine so deutliche Sprache, daß man nichts mehr hinzuzufügen braucht.

Eine Wendung zum Besseren trat erst mit dem Jahre 1891, als die bewährten Grundsätze des „genialen Staatsmanns“ durch den „Troupier“ Caprivi abgelöst wurden, ein. Unbekümmert um das Schreien der Agrarierstippe begann Caprivi seine Handelsvertragspolitik, die zunächst eine Verbilligung des Brotes durch Herabdrückung des Getreidezolles von 5 Mk. auf 3.50 Mk. zur Folge hatte. Die mit Oesterreich-Ungarn, mit Rumänien, mit Rußland u. s. w. abgeschlossenen Handelsverträge haben, nachdem sie erst einmal ihre Wirksamkeit entfalten konnten, in den späteren Jahren den Anstoß gegeben zu der allmählichen wirtschaftlichen Wesserrung. Zwar haben sie noch nicht entfernt jenes Maß von Verkehrsfreiheit wieder herbeigeführt, wie es vor 1879 bestand, aber sie haben die Bedeutung, in unser Wirtschaftsleben den Grundsatze eingeführt zu haben, daß die Kulturvölker der Erde ein Interesse daran haben, sich gegenseitig den Handelsverkehr zu erleichtern und durch Hand-in-Hand-Arbeiten ihren Kulturzustand zu heben — ein Grundsatze, für den die Sozialdemokratie zu allen Zeiten eingetreten ist! Dabei hat — die Frage vom Standpunkt der Reichsfinanzen betrachtet — diese Abkehr von der „gesunden Wirtschaftspolitik Bismarcks“ nicht etwa eine Verschlechterung der Einnahmen für das Reich zur Folge gehabt. Im Gegentheil! Wer die Veröffentlichungen unserer Presse verfolgt, weiß, daß sich die Reichseinnahmen aus den Zöllen von Jahr zu Jahr heben! Die Herabsetzung hat eben eine vermehrte Einfuhr zur Folge gehabt, die den Ausfall nicht bloß wieder eingebracht, sondern die Bismarckschen Zolleinnahmen bedeutend übertroffen hat. Gerade auf die Höhe dieser Zolleinnahmen bauen wir Sozialdemokraten ja unser Verlangen der Abschaffung der indirekten Steuern und Zölle.

In Deutschland ist zur Zeit agrarisch Trumpf. Das Agrariertum hat eine erdrückende Uebermacht und so ist es auch nicht verwunderlich, daß man mit der Einführung des Maximal- und Minimaltarifs völlig in die reaktionären wirtschaftspolitischen Bahnen des Agrariertums einlenkt. Für die Arbeiterklasse aber ist damit das Signal zur kräftigsten Abwehr gegeben; sie muß sich bei Zeiten wehren, wenn sie nicht will, daß mit dem Ablauf der gegenwärtigen Handelsverträge ihre Haut zu Markte getragen werden soll.

Die Flottenvorlage wird angenommen!

Das ist das Resultat der gestrigen Sitzung der Budgetkommission! Und zwar wird sie angenommen auf Grund eines Kompromisses mit dem Zentrum! Ueber die Verhandlung der Kommission wird berichtet: Die Budgetkommission nahm mit 20 gegen 8 Stimmen den Zentrumsantrag an, wonach die geforderte Schlachtslotte voll bewilligt, die Vermehrung der Auslandsslotte gestrichen, die Vermehrung der Materialreserve herabgemindert wird. Das Zentrum brachte den Antrag ein, nach welchem die Vermehrung der Auslandsslotte um fünf große und fünf kleine Kreuzer und die Vermehrung der Materialreserve um einen großen und zwei kleine Kreuzer gestrichen wird. Nach dem Zentrumsantrag soll bestehen bleiben: eine Schlachtslotte, bestehend aus zwei Flottenlagerschiffen, vier Geschwader zu je acht Linien Schiffen, acht großen Kreuzern und 24 kleinen Kreuzern, eine Auslandsslotte, bestehend aus drei großen Kreuzern und zehn kleinen Kreuzern, und eine Materialreserve, bestehend aus vier Linien Schiffen, drei großen und vier kleinen Kreuzern. Die Bereitstellung der Mittel soll der jährlichen Festsetzung durch den Etat unterliegen. Soweit die Summe der fort-

Die Erbschleicherinnen.

Roman von Ernst von Wolzogen.

Damit erhob er sich langsam von seinem Sessel und ging ausgereitete Arme auf die Nichten zu, die ebenfalls auf Kommando, aufstanden. Er spitzte eben die schmalen Lippen zu einem abermaligen väterlichen Ruffe, als durch die Seitenthür Frau Ida im schwarzen Kleide hereintrat, wodurch sich der Professor bewogen fühlte, sein Haupt abzulegen. „Mein Gott, Aboltschen, wie siehst Du denn aus?“ rief die kahlköpfige Dame, rasch auf ihn zutretend und wie bestaunt die Hände faltend: „Ganz aufgeregt! Du hast wieder zu lange gesprochen. Du weißt doch, das thut mir frühen Morgen nie gut, und besonders, wenn Du mit dem Magen hast. Du hast gewiß vergessen, daß Du um elf Dein zweistündiges Publikum hast? Du mußt wirklich mehr zusehen, Aboltschen! Komm, leg Dich noch schlafen; ich will Dir einen Pfeffermünztee kochen, der Dir immer so gut.“ „Ja, wenn Du meinst, liebe Ida“, versetzte der Greis schwach und ließ sich folgsam von der ärztlichen Nichte nach der gegenüberliegenden Thür führen. An der Schwelle wendete er sich nochmal um und fragte: „Ja, hast Du denn auch schon Kaffee getrunken, ihr Mädchen?“ Die Schwägerinnen verneinten, und Frau Ida rief: „Was, keinen Kaffee? Ich dachte, Ihr hättet in Wittenberg davon gehabt. Die Köchin soll Euch schnell welchen bringen, kommt nur mit ins Schlafzimmer.“ Während die Geheimrätin ihren Gatten zu Bette brachte, die Köchin den Kaffee wärmte, blieben die Schwägerinnen und hatten Muth, sich in dem großen Schlafzimmer um-

zusehen. Außer dem katilischen, geschmückten Sichenbuffet, dem Anzeigebüch und zahlreichen hochlehnigen Stühlen waren keine Möbel darin, aber die Wände waren ganz bedeckt mit großen Photographien klassischer und frühchristlicher Skulpturen und Bauwerke unter Glas und Rahmen. Die Mädchen vertrieben sich die Zeit damit, diese Photographien zu besehen, dabei gähnten sie einmal über das andere, denn sie waren gar sehr müde, und die dargestellten Gegenstände vermochten ihre Teilnahme durchaus nicht zu erregen. „Jesse, Jesse, aber auch garnet a bißl 'was netts!“ seufzte Kathi nach längerem Stillschweigen ganz verzweifelt. Lizzi legte die Stirne in Falten und stimmte ihr wehmüthig bei: „Du, weißt, mir scheint, hier im Haus wird's überhaupt net viel Lustiges geben. Der Dinkel — ui je, der redt' wie a Buch, ba' traut ma sich ja kein Wörtl' sag'n! Jetzt bin ich bloß neugierig auf unser Zimmer. Grad ins Bett leg'n möcht' ich mi und vierundzwanzig Stund schlafen wie a Naß!“ „Ja, dees wann mer dürsten“, rief Kathi matt lächelnd und ihre sanften grauen Augen leuchteten auf vor Begehrlichkeit. Bald darauf brachte die Minna den Kaffee und theilte ihnen mit, daß sie beauftragt sei, sie nach Beendigung ihres Frühstückes auf ihr Zimmer zu führen. Die Schwägerinnen wurden um so rascher damit fertig, als sich der Kaffee als eine jämmerliche dünne Brühe erwies, dergleichen sie aus den Händen ihrer braven alten Grell niemals empfangen hatten. Auf ihr Klingeln erschien die Minna wieder und erkundigte sich freundlich, wie es geschmeckt habe. Und dann, als die Schwägerinnen etwas verlegen, da sie nicht gewohnt waren zu lügen, „danke, ganz gut“ geantwortet hatten, flüsterete ihnen die Minna leise sichernd zu: „Die Herrschaft trinkt 'n Stärker. Die Frau Geheimrätin war extra in der Küche und

hat der Köchin gesagt, sie sollte man nicht erst net ufbrüh'n, sondern den alten uswärmen und 'n bißchen Wasser mang planchen, damit das et nich so lange dauerte. Na, wissen Se, überhaupt: was die Frau Geheimrätin is! So villes Geld — und dabei so 'n Zeilfragen! Na, id' danke! Wenn se ihre feine Gesellschaften jeben, denn wird man so jeaßl mit 's Geld, und unfernein, was 'n anständiger Diensthote is und sich 'n janzem Tag schinden und abradern muß, und jönt se nich 'mal de Butter aufs Brot. Det heeßt, ich habe nich't jesagt! Sie wer'n ja schon selber sehen. Na, nu kommen Se 'mal, id' werde Ihnen die betreffende Reimlichkeit zeijen. Wie lange bleiben denn die jung'n Damen da, wenn man fragen derf?“ „Ich weiß net, kann schon sein für immer“, antwortete Kathi verlegen und die Minna schlug die rothen Hände verwundert zusammen und jagte mitleidig: „Ne — is wahr!? Na, det heeßt, mir jeh't's ja nich't an, aber wenn Se det aushalten, denn kennen Se mehr verdragen wie andere Leute. Was de Dienstmädchen sind, die haben mehrentheils schon nach een, zwee Monate jenuß! — Det heeßt, wissen Se, der Herr Geheimrath, des is 'n janz' juter Mann — er kann man bloß nich't immer so, wie er wol mecht.“ Damit schritt sie, neugierig lachend, zur Thür hinaus. Die beiden Mädchen folgten ihr auf dem Fuße. Erst ging's ohne Aufenthalt durch einen kippig ausgeschatteten Salon, dann kam das ziemlich finstere, sogenannte „Berliner Zimmer“ mit einer breiten Glashür nach dem Salon und einem großen Fenster in der abgestumpften Ecke nach dem Hof hinaus — es stellte wohl so eine Art Wohnzimmer zweiter Klasse dar — und dann betraten sie einen langen, schmalen, fast ganz finsternen Gang, der mit Schränken und sonst allerlei Hausgeräth so erfüllt war, daß nur eine schmale Gasse frei blieb. (Fortsetzung folgt.)

Kochjacken aus bestem Körperstoff, Stück von 3.50 Mk. an.

Kochschürzen aus starkem Elsass Double 95 Pfg. an.

Kochschürzen aus schlesisch. Hausleinen 1.55 Mk. an.

Kochmützen aus bewährtem Körperstoff, Stück von 60 Pfg. an.

Badschürzen aus grau Leinen mit Latz, Stück von 90 Pfg. an.

Bachtücher grau Leinen, Meter 22 Pfg. an.

Dressir-Beutel ungeblickt Prima Körper 40 Pfg. an.

Arbeits-Jacken aus grauem kräftig. Drell 3.25 Mk. an.

Arbeits-Hosen aus grauem Drell 1.95 Mk. an.

Kellner-Tücher weiss Reineleinen m. roth. od. blauem Kante u. roth. und Inschrift, gesäumt, Dtzd. 7.20 Mk.

Hamburger Mittel roth oder lila gestreift 3.75 Mk. an.

Fleischer-Schürzen aus kräftigem Hausstoff 1.45 Mk. an.

Frauen-Schürzen aus kräftigem Hausstoff 1.65 Mk. an.

Schinken-Beutel aus wollem Drell, St. v. 30 Pfg. an.

Arbeits-Schürzen grün Drell mit Latz und Kotton 1.65 Mk. an.

Arbeits-Schürzen braun oder grün Tuch verschluss, Stück mit Kotton 4 Mk. an.

Fleischer-Schürzen geblickt Prima Hausstoff 2.30 Mk. an.

Arbeits-Blousen blauweiss gestreift. Regatta 1.50 Mk. an.

Arbeits-Blousen aus dauerhaftem blauen 1.45 Mk. an.

Schanker-Blousen Prima mittelblau Leinen mit Sattel und Zug, Umlegekragen, Manchotten und vorn mit weisslein. Band besetzt, Stück nur 5.50 Mk.

Arbeits-Mittel aus waschocht kräftigen blauen Leinen 2.00 Mk. an.

Arbeits-Anzüge Joppe und Hoinkleid aus dunkelblau 3.40 Mk. an.

Wachstoff von 3.40 Mk. an.

Maler-Kittel aus naturfarben Klotzleinen von 2.50 Mk. an.

Friseur-Jackets weiss, Prima Hausstoff mit gestreift. oder glattblau. Kragen, Stück von 3.25 Mk. an.

Friseur-Blousen erdwe. Diagonal mit roth. Passo 2.75 Mk. an.

Friseur- u. Haarschneide-Mäntel aus weiss, Prima Drell 2.45 Mk. an.

Genick-Servietten gesäumt (dreieckig) Stück 20 Pf.

Rasir-Servietten Reineleinen gesäumt Dtz. 5.50 Mk.

Champonir-Tücher a. Frotteestoff 60x112 cm. 8.50 Mk.

Stalltücher weiss reineleinen Körpergewebe mit rothem Mittelstreifen und Inschrift, Dtzd. 7.60 Mk.

Julius Henel vorm. C. Fuchs

Kaiserl. u. Königl., Königl., Königl.-Prinzl. u. Fürstl. Hoflieferant

BRESLAU

Am Rathhause No. 24-27.

Reichillustrierte Preislisten kostenfrei!

Franco-Versand aller Waaren im Werthe v. 20 Mk. an.

Süssmann's

Damen-Mäntel-Fabrik

Ring-Ecke 42

Parterre, I. und II. Etage

empfiehlt 536

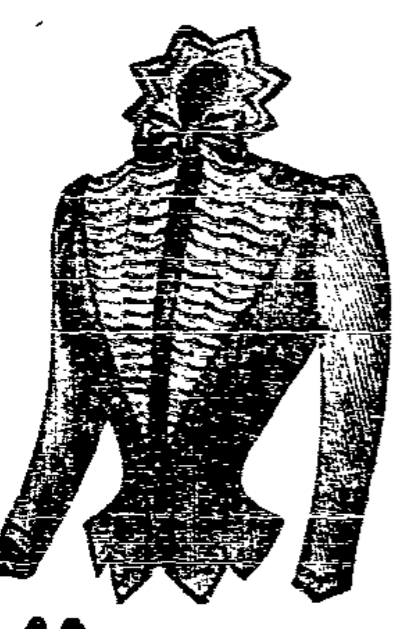
Jaquetts, chic Façons, schwarz und couleur von 3 bis 40 Mk.

Kragen, schwarz und farbig von 2 1/2 bis 48 Mk.

Costumes in den neuesten Stoffen von 7 bis 35 Mk.

Mädchensachen in allen Preislagen.

Billigste, sichtbar feste Preise.



Jackets

farbig und schwarz chic Façons, von 2 1/2, 3 1/2, 5 1/2, 7 1/2, 10 bis 30 Mk.

Kragen

couleur und schwarz, aparte Neuheiten, von 1 1/2, 2 1/2, 3, 5, 7 1/2, 10 bis 30 Mk.

en gros.

Feste Preise!
Für jedes Alter passend, enorme Auswahl:
Kinder-Jackets
und
Kinder-Costume
zu auffallend billigen Preisen.



A. G. Leuchtag Nachf., Nicolaistr. 8.

Grösste Auswahl!
Specialität der Firma
Costume

in den apartesten Ausführungen von 7 1/2, 10, 12, 15 bis 40 Mk.

Gegründet 1879.

Herren- u. Knaben-Garderoben-Fabrik

S. Kurtig

Oblauerstr. 84 I. Eingang Schuhbrücke.

Garderobe

für corpulente Herren passend.

Für reelle Qualitäten gute Ausführung u. tadelloser Sitz bürgt das Renommé meiner seit 21 Jahren bestehenden Firma.

Anfertigung elegant. Garderobe nach Maß Verkauf zu billigen, aber streng festen Preisen.

Uhren

empfiehlt zu folgenden enorm billigen Preisen:

Schüsselherren-Uhren	4,00 Mk.
Remontoir-Herren-Uhren	6,00
Silberne Remontoir-Herren- u. Damen-Uhren	8,50
Gold. Remontoir-Damen-Uhren	15,00
Goldene Herren-Uhren	30,00
Nußbaum-Regulatoren	7,50
Wecker und Wand-Uhren	2,50

Goldene Brochen, Ohrringe u. s. w. in großer Auswahl. Reparaturen billigst.

Max Frenzel, Uhrmacher
Friedrich-Wilhelmstraße 14 b.

Rotabake

gegen baar verkaufe und versende ich aus meinem großen Rotabakelager zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

Sumatras 16 verschiedene Marken à 1,40, 1,80, 2,- bis 4,50 Mk. pro Pfd.

Carmen à 1,10, 1,20, 1,25, 1,30 Mk. pro Pfd.

Domingo F. F. weißbrennend 1,20 Mk. pro Pfd.

Java-Blatt à 0,95 bis 1,30 Mk. pro Pfd.

Sumatra-Blatt à 1,30 Mk. pro Pfd.

Von 10 Mk. ab noch 3% Discout. Ganze Ballen gegen baar noch billiger.

Albert Kramolowsky
Breslau Ring 60, Ecke Oderstraße.

Kinderwagen

Kindersitzwagen zu auffall. billigen Preisen.

B. Suchantke
Breslau, Oblauerstraße 13, ptr., 1. u. 2. Etg.
Kinderwagendecken sehr billig.
Reiseförbe, sowie alle Gebrauchs- und Luxusforbwaren in größter Auswahl billig.

Weltbekannt durch unübertroffen Güte, feinst Aroma u. milden Geschmack sind unü. fast frisch rationell geröst.

Kaffees für Feinschmecker.

b. Pfd. 120, 140, 160-185 Pfg.

Mohlschmedende, gute kräftige Mischungen, bei Pfd. 60, 70, 80, 84-100 Pfg.

Assortiert größte Auswahl entzückend billigen Malakoff, b. Pfd. 25 Pfg. Feinst. Elisenbl., b. Pfd. 30 Pfg. Feinst. Himbeerfarb., b. Pfg. 35 Pfg., bis Glasche incl. Glas 1/2, Str. 100, 1/2, Str. 60, 1/2, Str. 80, 1/2, Citronen-Effekt, b. Pfd. 30 Pfg. Güter Silb.-Stempel incl. 125 Pfg.

Feinst. Alpenröstl.-Süßholz, geruchbetriebsförderndes Getränk, b. Str. incl. 120 Pfg.

Prämierter Versand nach Ausland. Schlesiische Kaffee-Rösterei C. G. Müller, Poststraße 4. Pfd. 26-27 Pfg. Paderbader, b. Pfd. 27 Pfg. Saccs, rein Pfd. 120-180 Pfg. Kartoffelmehl, b. Pfd. 15 Pfg.

Veranstaltungen: bei Herrn P. Fischer, Gräbchenstraße 75 u. 27, H. Heinzelmann, Bohrauerstr. 30, gegenüber der Sedanstraße.

Dressler's Aurora.

Dressler's Tourist.

Wegen Räumung des Lagers verkaufen wir die noch vorhandenen **Bestände vorjähriger Modelle** zu besonders herabgesetzten **Ausnahme-Preisen.**

175 **Julius Dressler & Co.**

Neu eröffnet!

Cigarren- u. Tabak-Special-Geschäft

von **Walter Schaetzke,**
Breslau, Gräbchenstr. Nr. 34.
Specialitäten: 4, 5 u. 6 Pf.-Cigarren.

Hugo Heinrich

Nur 13, Schuhbrücke 13,
gleich um die Ecke Albrechtsstr., nach der Kupferschmiede zu der 2. Laden.

Hervorragend reelle Bezugsquelle für alle **Herrenschneider-Artikel**

Specialität: **Echte Mailänder Näh- u. Dreh-Seiden**, extra leicht gefärbt, vollständig unbeschwert, edelstes Material, unerreichte Qualitäten.

Prima Schappe-Seiden.

Schöne Futterstoffe als: Extra schwere **Zanella's** und **Serges** in schwarz und farbige **Sammekragen** in allen Farben.

Aermelfutter, Watirleinen, Körper, Pocketing, Shirting, Eisengarnfutter, Lamafutter, Gaze, Jaconet, Reversible u. s. w. u. s. w.

O Näh-, Strick-, Stick- und Häkel-Garne O Sämtliche Artikel für die **Damen Schneider.**

Knöpfe, Borten, Tressen, Litsen etc.

Neu aufgenommen: Sämtliche Artikel zur **Cravatten-Anfertigung.**

Alein-Verkauf und Niederlage der Watten-Fabrik Robert Misch, Hamslau.

Verlangen Sie ausführlichen Katalog gratis und franco. **Rabatt beträgt 4%. Rabattbücher oder Rabattmarken gratis.** Der Rabatt wird in jeder Höhe baar ausgezahlt.

Langenbielauer Leinwand-Haus

Jackets, Jäcken, Gardinen, Wachseleinenwand auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, weiche Blousen, schwarze Strümpfe etc., alle zu Fabrikpreisen.

G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 20

Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik G. m. b. H.

Schmiedebrücke 20
im Aufbaum.

Directe Verkaufsstellen:

Friedrich-Wilhelmstr.
Ecke Schwertstraße.

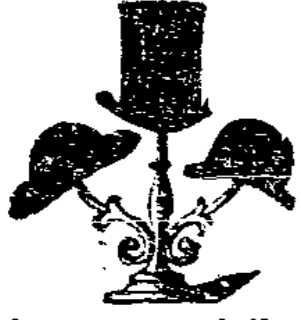
Enorme Auswahl in Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten. Aussergewöhnlich billige aber feste Preise

Streng reelle Bedienung.

Garantie für Haltbarkeit.

Reparaturen schnell und billig.



Herrenhüte

Preisbillig und gut läuft man
19 Schmiedebrücke 19
neben d. Brauerei „Zum Aufbaum“.



Auf Verlangen sende
großen illustrierten Preis-
Courant gratis u. franco.

F. Pamm

Krakau, Stradom 15.

Künstliche Zähne.

Auf Zahlung pro Woche 1 M.
Blomben, Zahnziehen etc.
W. Dreger, gegenüber Dierthens



Damen- u. Mädchen- Hüte

garnirt und ungarirt
vom einfachsten bis elegantesten Genre
empfiehlt

in grösster Auswahl
zu denkbar billigsten Preisen

Max Fein,

Special-Haus für Damenputz

89 Reuschestrasse 89,
Ecke Büttnerstrasse.



In 402
50 Minuten
werden
Sonnen-
und Regen-
Schirme
neu bezogen.
Max
Grünthal,
Museumplatz 11

Alt-Warthau. **Maifeier.** Alt-Warthau.

Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr,
findet im Saale des Herrn Stanko eine

Volksversammlung

für Männer und Frauen statt.

Tagesordnung: Die Bedeutung des 1. Mai. Referent:
Genosse Schütz aus Breslau. 531

Entrée 10 Pfg.

Es ist Pflicht aller Arbeiter, in dieser Versammlung zu er-
scheinen. Der Einberufer.
Nach der Versammlung: Gesellschaftliches Beisammensein, Preis-
schießen, Preisfeiern, Kinderbelustigungen u. s. w.

Geld

auf Wänder. Zeit-
amt Friedr.-Wilhelm-
Strasse 24d. 1405
G. Reibstirn.

24d 24d. 24d. 24d. 24d.

Aufmerksamste Bedienung.

Ohne Concurrenz!

Unsere ungedeckte große, seit 11 Jahren stetig steigende Kundenzahl ist der Beweis von unserer streng realen, soliden
Geschäftsführung. Wir bieten unserer werthen Kundenschaft ohne Preisauflage die denkbar besten Waaren

auf Theilzahlung

zu den gleichen Preisen, wie sie in anderen Geschäften gegen Cassé gekauft werden.

Das in **zwanzig Zimmern** vertheilte, äußerst reichhaltige Lager welches von keinem der-
artigen Geschäfte am Orte auch nur annähernd erreicht wird, bietet reichste Auswahl in:

Herren-Confection,

Anzüge, Heberzieher, Hosen,
Häute etc.

Knaben-Confection,

Anzüge, Mäntel etc.

Damen-Confection,

Kragen von Mk. 4,- an bis
zu den feinsten Piegen.

Jaquetts und Kleider bis zu den elegantesten Sachen.

Kinderwagen,

reichste Auswahl, auch hochelegante
Wagen stets vorrätzig.

Teppiche, Läufer etc.

Verkauf unter Garantie

Möbel: Ganze Brautausstattungen von Mk. 220 an
bis Mk. 5500. Kostenanschläge gratis.

Verticows EARTHOLY polirt, 2thürig von Mk. 42,- an.

etc. echt Aufbaum furnirt 2th. von Mk. 42,- an.

Schränke echt Aufbaum furnirt 2th. von Mk. 58,- an.

Seitstühle von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Sofas, Divans, Garnituren in Wolle und Seide,

Trumeaux 60 22 von Mk. 76,- an.

Uhren, Schuhe, Regen- und Sonnenschirme, Bilder etc.

Manufactur-Waaren, Kleiderstoffe, Bettzeuge,
Barchente, Biqués, Seide, Gardinen etc.

auf Theilzahlung

und gegen Cassé.

Ausstattungs-Geschäft

Julius Ollendorff & Co.

Breslau,

Albrechtsstraße Nr. 13, I und II

Ansicht ohne Kaufzwang gern gestattet.

Neue Kunden kleine Anzahlung.

Alte Kunden ohne Anzahlung.

Preussischer Landtag.

Berlin, 26. April 1900.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute die erste Beratung des vom Herrenhaus vorberathenen Gesetzentwurfs betr. die Abmilderung der Strafen für Minderjährige...

Die Debatte war eine recht ausgiebige, mit der Tendenz und dem allgemeinen Bestimmung der Vorlage erklärten sich fast alle Mitglieder einverstanden...

Berlin, den 27. April 1900.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute Rechnungssachen. Die Vorlage wegen der Reichsregulierung wurde nach den Beschlüssen der Kommission angenommen...

Parlamentarisches.

Unfallversicherungskommission. In der Sitzung am Donnerstag sollte der vom Abg. Trimbner ausgearbeitete Bericht zur Vorberatung kommen...

Unfallversicherungskommission. In der Sitzung am Freitag wurde zunächst der Bericht über das Gewerbe-unfallversicherungsgesetz festgestellt...

sucht dem Reichstag baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, sowie als Festbediensteten beschäftigten Arbeiter...

Hierauf wurde die Beratung des Unfallversicherungsgesetzes fortgesetzt und zwar bei der Frage, in welcher Weise der Jahresarbeitsverdienst für die Berechnung der Renten ermittelt werden soll...

4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1900. — 4. Tag Vormittag. Nur die Gewinne über 220 Mark sind den Ziehenden Nummern in Klammern beigelegt. (Eine Gewinne)

Table of lottery numbers for the 4th class of the Prussian lottery, listing winning numbers and their corresponding prizes.

Arbeitsgelegenheit wieder anzunehmen. Dadurch wachse der Lohn des einzelnen Arbeiters ganz erheblich. Um aber den Wünschen der Schiffleute entgegen zu kommen...

Nächste Sitzung Sonnabend.

Majestätsbeleidigungsprozesse.

Aus F l e n s b u r g schreibt man der „Seip. Volksztg.“: Die hiesige Strafkammer verhandelte gegen den Handlungsgehilfen Harald Hansen wegen Majestätsbeleidigung...

Soziale Uebersicht.

Eine allgemeine Erhöhung der Druckpreise wird Seitens des Vorstandes des buchgewerblichen Schutzverbandes in Preussisch-Brandenburg beschlossen...

Table of lottery numbers for the 4th class of the Prussian lottery, continuing the list of winning numbers and prizes.

Gebr. Taterka,

Ring 47 BRESLAU Ring 47.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

unterhalten wir die bedeutendsten Läger am Platze und sind vermöge rechtzeitig grosser Waaren-Abschlüsse am billigsten.

Nur

Herren-Anzüge aus Zwirnstoffen in allen Farben 15, 20, 24, 30, 36.
 Herren-Anzüge aus Streichgarn, Cheviot, Kanimgarn 20, 24, 29, 34, 40.
 Herren-Anzüge aus neuesten Stoffen, elegant verarbeitet 24, 32, 36, 39, 45.

ZU

Herren-Paletots aus modernsten Stoffen . . . 15, 20, 24, 27, 36.
 Herren-Mäntel aus Loden- und Cheviotstoffen . . . 9, 12, 15, 18, 24.
 Herren-Beinkleider in den neuesten Dessins . . . 5, 7, 10, 15, 13.

festen Preisen

Radfahrer-Anzüge in neuesten Façons . . . 15, 18, 21, 24, 27.
 Jünglings-Garderoben zu unerreicht billigen Preisen.
 Knaben-Garderoben vom einfachsten bis feinsten Genre.

kauft man gut!

Anfertigung hocheleganter Garderobe nach Maass zu zeitgemäss billigsten Preisen.

Gebr. Taterka,

Ring 47 BRESLAU Ring 47.

Erinken Sie Berliner Weißbier

von Gebrüder Meller.

Liter-Verkauf täglich in der Brauerei



Wo ist es so billig!

Nur bei Max Frank, Kupferstraße 21, (rother Löwe)

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Sich verkaufe:

Taschen-Uhren, neu, von 5 Mk. an.

Damen-Uhren von 9 Mk. an.

Regulatoren von 9 Mk. an.

Wand- und Wecker-Uhren von 2 1/2 Mk. an. Große Auswahl in Schmuckstücken in Gold und Silber, Korallen, Granaten etc. zu staunend billigen Preisen.

Max Frank, Uhrmacher,

Kupferstraße 21.



Dr. med. Theuer's blutbildendes Nährpräparat (natürl. Eisen-Extrakt) das Ideal eines Nähr- und Kräftigungsmittels für Blutsüchtige, Magere, Magenkränke. Ein Esslöffel blutbildendes Nährpräparat enthält mehr Nährstoff als ein ausgebacktes Brot. Nützt Blutes an Mangel zu einer Mahlzeit bereichern kann. In den Apotheken, Flasche Mk. 2,50.

Bei Schwachen und kranken Kindern ganz ausgezeichnete Erfolge. Bitte verschonen Preisermäßigung im Laboratorium Dr. Theuer, Breslau, Gadowstraße 60.

Kinder-Wagen

Hervorragende Neuheiten

Enorm billige Preise.

Goetz Söhne

49, Albrechts-Strasse 49.

Klares Weissbier

von vorzüglichem Geschmack, größter Vollmundigkeit, hoher Kohlenäure-Gehalt und feinem Moussage empfindlich

Breslauer

Export-Weissbier-Brauerei

von

Emil Kammer, Breslau.

382 Versandt in Gebinden hier frei Haus.

Lothstraße Nr. 33.

Telephon 3609.

Stroh Hüte

größtes und billigstes Lager, eigener Fabrik, sehr vorteilhaft für Wiederverkäufer.

Breslau, Oderstrasse 28

Heinrich Pätzold.

Billigste Bezugsquelle für Rohtabake G. Watke, Freiburgerstraße Nr. 7.

Für Landwirthe: Rechen, Hacken, Schaufeln, Hacken, Sägen, Räder, Walzen, Schleifmaschinen, Schiebegeräte, Mäher- und Segelmaschinen, sowie sämtliche Bedarfsartikel. Außerdem ein Lager von Düngemitteln und Werkzeugen, Haus- und Gartengeräte, Zug- und Bäder-Wannen, Fleischermühlen empfindlich billigen Preisen

E. Rother, Denmark Nr. 26 und alleinstehendende Nr. 322.

Eröffnungs-Anzeige!

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich von heute ab ein

Pfand-Leih-Institut

Friedrich-Wilhelmstraße 58a

eröffne. Bitte mein Unternehmen gütig berücksichtigen zu wollen, indem ich meine geehrten Kunden jederzeit nach Möglichkeit bedienen werde.

Max Gottschlich.

Damen-Stiefel	Herren-Stiefel	Kinder-Stiefel
gutes Wildleder 5.00 M. mit Lack „elegant“ 6.00 Hohlenled., latinit 6.50 ostindisch. Kalbled. 7.50 best. deutsch. Kalbled. 8.00 Glacéleder 8.50 hohe br. Schnürstiefel 6.50 Knopfstiefel 6.50	2jährlig, glatt, fest 7.50 M. glatt auf Rand 7.50 Handarbeit, befest 7.50 Hohleder, ganzweich 8.00 dieser 2jährlig 9.00 Spiegel a. 1 Stk. 10.00 Schnürstiefel schwarz 8.50 braun 8.50	Knopfstiefel, schw. u. 1.60 M. Knopfstiefel, br. 1.60 Schnürstiefel, schw. 1.50 Schnürstiefel, br. 1.50 Halbschuhe 1.00 Dauschuhe 0.75 Strandische 1.00 Turnerische 1.50
Halbschuhe	Halbschuhe	Chicische
schwarz, weidm. leicht 3.50 M. schw. gut. lat. Leder 4.50 Grom-Glacc 5.50 Chagrins m. Lack 5.50 braun Chagrinsleder 4.50 echte Ziege 5.50	schwarzes fest. Leder 5.50 M. „Handarbeit“ 6.50 latinit. Wild 7.50 Glacc, Rand 8.50 braun Chagrins 5.50 echte Ziege 6.50	Lackische 2.00 M. Lackpaangenschuhe 2.50 Braune Chicische 2.75 Spangenschuhe 3.50 Schwarze Chicische 2.50 Spangenschuhe 3.50

Bitte genau auf Firma

Ludwig Herz, Breslau, Blücherplatz 4

zu achten.

30 Sophas u. Divans

werden einzeln auf Abzahlung mit einer Anzahl von 5 Mark u. wöchentlichen Abzahl. v. Mk. 1 an abgegeben.

S. Osswald
Schubbrücke 74, I. 196

Beste künstliche Zähne

à 2 Mark, in Goldplomben. Zahnärztliche (schmerzlos) Zahnärztliche Reparaturen. Ganze Gebisse in einem Tage.

Zahn-Atelier

Otto Juhr, Ohlauerstraße 24, II.

alte Christenhorststr.

Nur Schmiedebrücke 60

Reste

für Confirmanden, wie auch Auswahl in schwarzen Stoffen, auch sämtliche Neuheiten für die Saison

spottbillig

M. Tichauer

Nur Schmiedebrücke 60.

Größtes und billigstes Special-Haus für Damenputz



W. Kupper

35 Gräbschner-Strasse 35.

Echt garnirte Damen-Stroh- und Spitzen-Hüte, ungarn. Damen- u. Kinder-Hüte, usw. billig.

Erste Neuheiten von Perlfischen, Blumen, seidenen Bändern, Spitzen u. s. w. für Schuhmacherinnen.

En gros. Concurrenzlos billige Preise. En détail.